



30.09.2014

## Post stellte neue Paketzustellbasis in Leimen vor

**Die Deutsche Post DHL stellte gestern ihre neue Paketzustellbasis in Leimen vor, die künftig den Süden der Region Heidelberg versorgt.**



Von Christoph Moll

Leimen. Gleich neben dem Zementwerk steht seit Kurzem ein gelber Riese. Fast so groß wie ein Fußballfeld ist die Halle, die der gelbe Riese - wie die Deutsche Post genannt wird - Ende Oktober endgültig bezieht. Wer dann etwas im Versandhandel bestellt, bekommt sein Paket oder Päckchen nicht mehr aus Heidelberg, sondern aus Leimen geliefert. Gestern hat die Deutsche Post DHL ihre neue "mechanisierte Zustellbasis" im Stralsunder Ring offiziell vorgestellt. Neben Vertretern des Investors, den Architekten und der Baufirma Goldbeck wollten auch Leimens Oberbürgermeister Wolfgang Ernst, Bürgermeisterin Claudia Felden und der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Stephan Harbarth die Anlage sehen.

Es sei ein besonderer Tag für die Stadt Leimen und ein besonderer Tag für die Deutsche Post DHL, sagte Werner Braun, der Leiter der Post-Niederlassung Mannheim. "Aus Westen kommend hat die Europa-, Sport- und Weinstadt Leimen jetzt ein schmuckes, gut aussehendes und vor allem gelb leuchtendes Eingangstor." Und die Post habe eine hochmoderne Zustellbasis, mit der man auch künftig den Anforderungen der Kunden und Mitarbeiter gerecht werde. Apropos: Das Geschäft mit dem Onlineversandhandel boomt. Jährlich wächst es um bis zu zehn Prozent - und die Paketzentren sowie Zustellbasen der Post geraten an ihre Kapazitätsgrenzen. Deshalb baut die Post Ende des Jahres 50 neue

Zustellbasen. Die fünfte von zehn in Baden-Württemberg wurde nun in Leimen fertiggestellt.

Die Zustellbasis gehört zur Niederlassung Mannheim, die im Postleitzahlenbereich 68 und 69 mit 2500 Beschäftigten etwa 580.000 Haushalte mit Briefen und Paketen versorgt, wie Werner Braun sagte. Von Leimen aus werden künftig Pakete zu den Empfängern in der Großen Kreisstadt selbst, in Heidelberg, Dossenheim, Schriesheim, Eppelheim, Nußloch, Wiesloch, Sandhausen, Dielheim, Malsch, Mühlhausen und Rauenberg gebracht. An der Basis werden rund 100 Mitarbeiter beschäftigt sein. Und das seien fast ausschließlich sozialversicherungspflichtige Vollzeit-Arbeitsplätze. Die meisten werden von der bisherigen Paketzustellbasis am Heidelberger Czernyring nach Leimen verlagert. Das dortige Briefzentrum bleibt aber bestehen.

Die Anlage geht am 21. Oktober erstmals in Betrieb. Und zwar schrittweise. Es werden nicht alle "Zustellbezirke" gleichzeitig umziehen, sondern nacheinander. Der Testbetrieb läuft bereits.

Das Gebäude hat ein Investor für die Post gebaut, die dieses zunächst über 15 Jahre mietet. Dabei handelt es sich um den Projektentwickler "mp Holding" aus Langen bei Frankfurt. Für diesen war es nach Mainz und München bereits die dritte Zustellbasis. Wie Geschäftsführer Ralph Gumb sagte, wurden rund zehn Millionen Euro für Gebäude und Grundstück investiert. Das Grundstück gehörte zuvor HeidelbergCement. Den Zuschlag habe man bekommen, weil das Areal sofort baureif war, so Gumb. Die Technik hat die Post eingebaut. Entscheidend für den Standort war für die Post auch die gute Verkehrsanbindung.

Oberbürgermeister Wolfgang Ernst sprach von "einer großen Sache" für Leimen, die Zustellbasis sei eine große Bereicherung für die Stadt. Das Gebäude werde den Ortseingang prägen und es sei eine sinnvolle Nutzung für das Grundstück gefunden worden. Die Technik sei beeindruckend. Und dann verriet der Oberbürgermeister noch, dass auch er und seine Frau ab und zu etwas im Internet bestellen. Künftig hat es der Zusteller dann nicht mehr so weit zu ihm.



## **Info**

Bis zu 5500 Pakete in der Stunde können in der neuen Zustellbasis der Post in Leimen sortiert werden. Diese werden nachts ab 3 Uhr vom Paketzentrum in Speyer mit Lastwagen im Stralsunder Ring angeliefert. In Leimen werden in einer Nacht dann insgesamt zwischen 12.000 und 16.000 Sendungen auf 80 Zustellbezirke verteilt. Bis zu 200 Pakete landen dann in sogenannten Kastenrutschen, von wo aus sie die Zusteller in die Fahrzeuge laden. Bis ein Paket dort ankommt, dauert es keine ganze Minute.

Was künftig in Leimen automatisch geschieht, war in der bisherigen Zustellbasis am Heidelberger Czernyring noch mühevoller Handarbeit. "Multiscanner" erfassen nun die Barcodes auf den Paketen und ordnen diese automatisch auf Fließbändern dem jeweiligen Zusteller zu. Dadurch werden ein Arbeitsschritt und viel Zeit gespart. Die Anlage ähnelt einer Koffersortieranlage am Flughafen.

Rasend schnell war die neue Zustellbasis im Stralsunder Ring in die Höhe gewachsen: Begonnen wurde mit den Bauarbeiten Mitte Januar. Auf einem der letzten unbebauten Grundstücke im Gewerbegebiet Nord mit einer Größe von 17.900 Quadratmetern waren zunächst Rodungsarbeiten notwendig. Bereits Anfang Juni stand die Halle, vier Wochen später wurde die Technik eingebaut. cm